



## Jahresbericht 2010

---

2010, ein Jahr des Rück- und Ausblicks, im wahrsten Sinne des Wortes. Auch dieses Jahr war für den Natur- und Vogelschutzverein Deitingen, aus meiner Sicht, ein gutes Jahr – ein traumhaftes und von Ereignissen gespicktes Jahr. Traumhaft die Überraschungen der Natur, daneben Ereignisse die oft in Verbindung mit Verlusten standen, so dem Tod von lieben und verdienstvollen Vereinsmitgliedern.

Die ausgelaufenen Pflegevereinbarungen für das Kantonale Naturschutzreservat Mürgelibrunnen wurden erneuert. Die Umsetzungen der angepassten Pflegearbeiten verliefen erfreulich.

Weiter konnten wir interessante Exkursionen durchführen.

### **Exkursionen**

#### **Frühjahrsexkursion – Artenvielfalt: 17. April 2010**

Was geschieht im Mürgelibrunnen?

Am 17. April begann unsere Exkursionsaison mit einem Höhepunkt. Gleich nach der Begrüssung wurde ein Ortolan gesichtet. Wie sich später herausstellte, der erste Ortolan in der Deutschschweiz im Frühjahr 2010. Auf einem kurzen Rundgang durch das Reservat erklärte ich den knapp 25 Teilnehmenden die Entwicklung der Moorwiese nach den baulichen Massnahmen im Spätsommer 2009 und des vorangegangenen Ausholzens.

Der dadurch erhöhte Lichteinfall bewirkte in der westlichen Randzone der Moorwiese eine Blütenpracht von Sumpfdotterblumen, Wiesenschaumkraut und Lungenblatt.

Ausschau hielten wir nach den verschiedenen Taubentarten, insbesondere nach der Ringeltaube, aber auch nach dem Schwarzspecht. Beim Vereinshaus angekommen, wurde die Gruppe aufgeteilt. Im Wechsel stellte Willy Koch den Besuchern die Sammlung der Präparate des NVVD sehr kompetent vor, während ich die Präsentation der für 2011 geplanten Projekte zur Artenförderung "Waldkauz und Hohltaube" übernahm.

#### **Nachtexkursion – "Edelkrebse und Glühwürmchen": 27. Juni 2010**

Etwa 20 interessierte Teilnehmer nahmen an der Exkursion teil. David Gerke (Zuchwil) konnte uns einige Edelkrebse (ausschliesslich Jungtiere) zeigen. Somit bestätigte sich der in den letzten zwei bis drei Jahren festgestellte starke Rückgang einer ehemals grossen Population. Der Versuch, die Gründe oder eine mögliche Erklärung für diesen Rückgang zu finden, war schliesslich das heftig diskutierte Thema der Nacht. Die Diskussionen wurden für kurze Zeit durch jagende Fledermäuse und das Leuchten der Weibchen des Grossen Leuchtkäfers unterbrochen. Leider konnte das menschliche Auge, die beim Grossen Leuchtkäfer unbeleuchteten Männchen, welche im Suchflug die Lichter paarungsbereiter Weibchen finden, in der Dunkelheit nicht sehen. Faszinierend sind Glühwürmchen noch immer.

## **Behördenkontakte**

Intensiv, bezüglich Häufigkeit, waren die Kontakte mit den Fachpersonen der Amtsstellen der Kantone Solothurn und Bern. So fanden erstmals, auf Initiative des NVVD, interkantonale Begehungen mit den Verantwortlichen im Mürgelibrunnen statt.

### **Mürgelibrunnen/Pfaffenweiher – Kanton Solothurn**

Der Nachfolger von Thomas Kuske als Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Amtes für Raumplanung, Abteilung Naturschutz des Kantons Solothurn, ist Jonas Lüthy, welcher sich bei einem Kontrollgang, am 16. April 2010, uns vorstellte. Die Pflegevereinbarung für das Reservat Mürgelibrunnen war ausgelaufen. Diese musste angepasst und erneuert werden. Diskutiert wurden zusätzlich Pflegemassnahmen im Gebiet Pfaffenweiher, welche die beiden Vereine Subingen und Deitingen partnerschaftlich leisten sollten.

### **Mürgelibrunnen – Kanton Bern und Kanton Solothurn**

Am 10. Mai stellte sich Petra Graf vom Naturschutzinspektorat des Kantons Bern vor. Sie ist ebenfalls neu im Amt und zuständige Verantwortliche für die Naturschutzreservate im Oberaargau. Sie wurde begleitet von Dominique Hindermann, Verantwortlicher für das Projekt des Dunklen Moorbläulings im Kanton Bern. Da Jonas Lüthy (Kanton SO) auch an der Begehung teilnahm, wurde dies unsere längst geforderte interkantonale Begehung, und war gleichzeitig der Start einer erspriesslichen Zusammenarbeit beider Amtsstellen, bei kantonsgrenzüberschreitenden Reservaten. Aufzeigen konnten wir nochmals in aller Deutlichkeit die Problematik der intensiven Bewirtschaftung des Grundstücks 53A.

### **Mürgelibrunnen – Kanton Bern**

Eva Wyss und ich trafen am 3. Juni Gottfried Gygax zum Gespräch, um ihn für die Auflösung der Bewirtschaftungsvereinbarung des Grundstücks 53A und gleichzeitig den Abschluss einer neuen Vereinbarung für eine extensive Bewirtschaftung zu überzeugen. Das Ergebnis war erfreulich. Das Grundstück wird im Frühjahr neu angesät und in den kommenden Jahren uns als artenreiche Heuwiese erfreuen.

### **Mürgelibrunnen – Kanton Bern**

24. Juni 2010: Begehung mit Dominique Hindermann vom Naturschutzinspektorat Bern im Mürgelibrunnen – Thema: Anpassen der Pflegearbeiten zur Förderung des Dunklen Moorbläulings.

### **Mürgelibrunnen Kanton Bern und Kanton Solothurn/Pfaffenweiher – Kanton Solothurn**

Juni 2010: Die Pflegevereinbarungen der Kantone treffen zur Unterzeichnung ein. Überraschenderweise auch jene für das Naturschutzgebiet Pfaffenweiher. Der NVV Subingen kann aus personellen Gründen die Pflege des Reservats Pfaffenweiher nicht mehr leisten.

### **Mürgelibrunnen – Kanton Bern**

10. August 2010: Weitere Begehung mit Petra Graf (Naturschutzinspektorat Kanton BE) sowie Verhandlung mit Markus und Gottfried Gygax, betreffs Bau von Unkentümpeln, östlich des Grabens auf Grundstück 53B. Markus Gygax gab uns sein Einverständnis für das Anlegen von Unkentümpeln auf einem Landstreifen von max. 4 Metern. Geplant wird die Realisierung für Dezember 2010.

## **Mürgelibrunnen / Pfaffenweiher – Kanton Solothurn**

22. September 2010: Bei einer Begehung mit Jonas Lüthy (Amt für Raumplanung Kanton SO) fanden die Kontrollen der Pflegearbeiten im Mürgelibrunnen und Pfaffenweiher statt. Auf dem Rückweg zeigte ich ihm noch die Uferschwalbenkolonie in der Kiesgrube Deitingen.

## **Mürgelibrunnen – Kanton Bern und Kanton Solothurn**

Eine letzte interkantonale Begehung im 2010 fand am 1. Dezember 2010 mit Petra Graf (Naturschutzinspektorat Kanton BE), Jonas Lüthy (Amt für Raumplanung Kanton SO), Ulrich Harder (Fachstelle Wasserbau – Renaturierungen Kanton SO) und Xaver Jutz (pluspunkt Natur) im Mürgelibrunnen, statt. Neben der Kontrolle der Pflegearbeiten wird an das Büro "pluspunkt Natur" der Auftrag erteilt, eine Offerte für hydrologische Messungen im Mürgelibrunnen auszuarbeiten.

## **Mürgelibrunnen – Forstkommission Bürgergemeinde Deitingen**

28. Dezember 2010: Treffen mit Forstkommissionspräsident Martin Kofmel (Bürgergemeinde Deitingen) wegen Waldreservat nördlich des Fuchslochwegs. Das Dossier ist seit 9 Monaten beim Kreisförster zur Stellungnahme.

## ***Arbeitseinsätze***

Die Pflegearbeiten waren geprägt durch die begonnen Arbeiten der Vorjahre und bestimmt durch die Pflegevereinbahrungen, sowie die Vegetation im Gebiet. Viele anspruchsvolle Pflegearbeiten wurden geleistet zugunsten vielfältiger Lebensräume. Bei jeder Gelegenheit wurden Neophyten bekämpft, so auch Anfang Juli, als wir rund 30 Hanfpflanzen vernichteten, die vorsätzlich von Unbekannten in der Moorwiese angepflanzt und regelmässig gepflegt wurden.

Während in den Wintermonaten im Mürgelibrunnen, das Auslichten des Bachufers des Schwarzbachs und um den Waldweiher, die vordringlichsten Arbeiten waren, mussten im Pfaffenweiher weiterhin die Fichtenbestände zurückgedrängt werden.

Im Frühjahr begannen sich die Arbeiten in den beiden Reservaten stärker zu unterscheiden.

Im Mürgelibrunnen war in den Frühlingsmonaten in erster Linie die Bekämpfung von Neophyten, das selektive Ausstechen von Schilf in der Moorwiese (vor dem Blattgrün) und das Entfernen von Baumkeimlingen die im Wiesland standen, aktuell. Im Pfaffenweiher gehörte das Ausreissen von standortfremden Pflanzen (Störungszeigern) zu den Hauptarbeiten.

Im Mürgelibrunnen wurden, wenn immer nötig, in den Wassergräben grössere Flächen Schilf für die Libellen, gemäht. Das Heuen im Juni war wieder einmal erfolgreich und wir konnten etliche Ballen Heu an einen Kleintierzüchter verkaufen.

Am 12. Juli entwurzelten oder knickten im Mürgelibrunnen Windböen insgesamt 16 Bäume. Diese Aufräumarbeiten zogen sich über Wochen hin.

Wie die Jahre zuvor trafen wir Ende September die ersten Vorbereitungen zum alljährlichen Pflegeeinsatz. Während den ersten drei Wochen im Oktober, jeweils Mittwoch- und Samstagnachmittag, leisteten gut ein Dutzend Helfer ihren wertvollen Einsatz im Naturschutzgebiet Mürgelibrunnen.

In den Monaten November und Dezember kontrollierten wir die Nisthilfen, die wir reinigten und wenn nötig austauschten. Ende November wurden wir von 12 Jugendlichen der *JUNAktive* (Jugendgruppe der Solothurner Umweltverbände) unterstützt.

Die Pflege der beiden Naturschutzgebiete ist möglich, weil der Grossteil der Arbeiten im Pfaffenweiher bis im Frühsommer anfallen und diejenigen im Mürgelibrunnen ab Juni.

### ***Nistkastenreinigung***

Die Statistik 2011 sieht wie folgt aus:

Nistkasten kontrolliert	286	
belegt <sup>1</sup>	253	88.5 %
leer	33	
Hornissen, Wespen, Mäuse <sup>2</sup>	25	
Nistkasten ersetzt	23	

<sup>1</sup> Meisen (Kohl-, Blau-, Tannen- und Haubenmeisen)	231
Trauerschnäpper	14
Kleiber	6
Baumläufer	0
Sperlinge	2
Turmfalken	0

<sup>2</sup> Haselmäuse, Mäuse	9
--------------------------------	---

### ***Übrige Aktivitäten – Gesellschaftliche Anlässe***

Der Vorstand tagte im vergangenen Jahr vier Mal.

- Mitte April luden wir die Mitglieder des Gemeinde- und Bürgerrats zu einem Gedankenaustausch und einer kurzen Besichtigung der Moorwiese ein.
- Ende Juni konnten wir den Gemeinderat Wangen an der Aare im Mürgelibrunnen zu einem geselligen Abend begrüßen.
- Der traditionelle Grilltag fand diesmal bei teilweise schönem Sommerwetter, im Wechsel mit heftigen Gewittern, statt. Der Anlass wurde sehr gut besucht.
- Am 29. August war unser Verein, gemeinsam mit den Vogelschutzvereinen Derendingen und Zuchwil, mit einer Standaktion zum Thema "Biodiversität" am Wallierhoftag aktiv.
- Am ersten Samstag im Dezember fand zum vierten Mal der Vogelfutterverkauf vor der "Chäsi" statt. Das schneereiche Wetter in den Vorwochen sorgte für eine grosse Nachfrage, so dass bereits nach zwei Stunden das Vogelfutter ausverkauft war. Der Nettoerlös floss wiederum in die Waldkasse.

### ***Beobachtungen im Mürgelibrunnen und dessen Umgebung***

- Gelbbauchunke (Moorwiese)
- Ortolan
- Rothirsch (Kiesgrube)
- Uferschwalben (Kiesgrube)
- Waldwasserläufer
- Zweigestreifte Quelljungfer

Die Zweigestreifte Quelljungfer war nur eine von fünf Libellenarten welche zum erstenmal im Mürgelibrunnen nachgewiesen werden konnte. Im Rahmen des Libelleninventars wurden insgesamt 23 Arten bestimmt. Aufgewendet wurden für das Inventar über 70 Stunden.

### **Treffen mit Vereinen und Organisationen**

Im Berichtsjahr nahmen, wie gewohnt, Vereinsmitglieder an Anlässen von umliegenden Naturschutzvereinen und des Kantonalverbandes teil.

### **Führungen im Mürgelibrunnen**

- Willy Koch führte sachkundig, Vereine aus der Region (u.a. NVV Biberist, Lungenliga Solothurn) und interessierte Privatpersonen durch das Reservat.

### **Dank**

Viele haben zum Gelingen im 2010 beigetragen, dafür danke ich allen Beteiligten herzlich.

Sämtliche Arbeiten konnten jedoch nur Dank grossartiger Unterstützung vieler Mitglieder und Freunden geleistet werden. Ich bedanke mich bei allen herzlich für das grosse Engagement, sich für die beiden unverkennbaren und einzigartigen Naturschutzgebiete einzusetzen.

Ganz herzlichen Dank an Kollegin Trudi Widmer und die Kollegen Stefan Probst und Max Widmer für ihre geleisteten Arbeiten im Mürgelibrunnen und Pfaffenweiher.

Und schliesslich bedanke ich mich von Herzen bei meinen **Vorstandskollegen**. Sie haben mich vielfach vorbildlich unterstützt, mitgedacht und die Aufgaben in ihrem Bereich ausgezeichnet gelöst.

Bedanken will ich mich aber auch beim Förster Daniel Schmutz und seinem Team, insbesondere Joachim Sutter. Sie leisteten wertvolle Einsätze für unsere Natur.

Die Zeiten sind für den Schutz der Natur nicht weniger schwierig geworden.

Wir werden uns weiter für unsere Natur einsetzen. Dazu sind wir auf die Unterstützung durch euch, liebe Vereinsmitglieder, angewiesen. Wie jeder Verein, so lebt auch der NVV Deitingen dank seinen Mitgliedern. Die Teilnahme an unseren Anlässen stärkt uns den Rücken und die Werbung neuer Mitglieder ist von existenzieller Bedeutung. Animiert doch euere Familienmitglieder, Freunde oder Nachbarn dazu bei uns mitzumachen.

Nur Dank ihrer Hilfe ist es überhaupt möglich viele unserer Naturschutzaufgaben zu erfüllen. Im aktuellen **internationalen Jahr der Wälder** brauchen wir ihre Unterstützung.

Natur- und Vogelschutzverein Deitingen

Thomas Bürki

27. Januar 2011